

Nachname:	Kolleß
Vorname:	Otto
Auslandssemester:	WiSe 2017/2018
Universität:	Beijing Foreign Studies University

## Erfahrungsbericht:

### Auslandssemester an der Beijing Foreign Studies University

Als politisches und kulturelles Zentrum Chinas bietet Peking ein Lebensgefühl wie kaum eine Stadt in China. Die alten traditionellen Baustrukturen sowie die modernen Hochhäuser ergeben ein Stadtbild, das trotz all den Verwandlungen, die Peking durchlaufen hat, ein Unikat in China darstellt. Bereits in vorherigen Aufenthalten in China habe ich gespürt, dass Peking eine Stadt ist, die man für einen längeren Zeitraum kennen lernen muss. Umso erfreuter war ich, dass mir durch die Partnerschaften des Instituts für Sinologie ein Auslandssemester in dieser Stadt ermöglicht wurde.

Die Bewerbung an der Beijing Foreign Studies University erfolgt zuerst online, danach muss man in einem bestimmten Zeitraum auf dem Campus erscheinen, um sich einzuschreiben. Da man das Touristenvisum schon innerhalb Deutschlands beantragen kann, ist eine einfache Einreise garantiert. Dabei sollte man beachten, dass das Visum ab der Einreise nur für 180 Tage gültig ist (falls man nur ein Semester studiert). In Peking angekommen muss man sich auf dem Campus einfinden, um sich einzuschreiben. Da sich alle am ersten Tag einschreiben, gibt es längere Wartezeiten, in denen man die ersten Bekanntschaften machen kann. Während der Einschreibung muss man meist nur sagen, dass man aus Deutschland bzw. Heidelberg kommt. Das erleichtert Vieles. Komplizierter wird es beim Einzug ins Studentenwohnheim. Es gibt für alles auf dem Campus spezielle Karten. Eine Karte für das Essen in der Kantine, eine für das Waschen der Kleidung und eine für die Zimmertür. Die meisten Karten kann man sich an der Theke im 国交楼 (Guojiaolou) abholen, dabei ist es am besten alle Karten in einem Schwung abzuholen. Das Studentenwohnheim im 一号楼 (Yihaolou) besteht aus 6 Stockwerken, in denen die ausländischen Studenten zu zweit in einem Zimmer wohnen. Die einfach eingerichteten Zimmer können am selben Tag bezogen werden. Falls man eine zusätzliche Matratze oder andere Alltagsgegenstände kaufen möchte, kann man dies auf dem Markt, der extra für die Einzugsphase auf dem Basketballfeld eingerichtet wird, erledigen. Nach dem Bezug der Zimmer, beginnt auch schon die Vorbereitung auf den Sprachkurs. In einem Einstufungstest mit einem schriftlichen Teil am PC und einem Gespräch mit den Lehrern wird das Sprachlevel getestet. Anschließend wird einem eine Klasse zugeteilt. Die Klassen reichen von A bis H, für jedes Sprachniveau ist etwas dabei. Nach den ersten 2 Wochen können zusätzliche Kurse belegt werden. Der Sprachkurs

dauert meist 4 Stunden am Tag, daher war es mir leider nicht möglich neben dem Sprachkurs noch andere Veranstaltungen zu besuchen. So konnte ich mich aber vollständig auf die chinesische Sprache konzentrieren. Ein Nachteil ist, dass es im Unialltag an Abwechslung mangelt, doch macht das schöne Peking dies mit seinen vielfältigen Attraktionen wieder wett. Von der fußläufig 10 Min. entfernten U-Bahn Haltestelle 魏公村 (Weigongcun) erreicht man das Stadtzentrum **recht** schnell. In der direkten Umgebung der Universität gab es leider, als ich in Peking gelebt habe, wenig Ausgehmöglichkeiten, da ein großer Umbau im Gange war. Einen schnellen Kaffee bekommt man durchaus auch auf dem Campus. Wer sich aber gemütlich in ein Café setzen möchte, muss sich außerhalb des Campus etwas suchen. Der Campus ist darauf ausgelegt, dass die Studenten auf vor Ort alles bekommen, was sie benötigen. Die Kantine wurde von mir oft und gerne besucht. Leckeres Essen zu guten Preisen lädt dazu ein die Studenten der anderen Kurse kennen zu lernen oder mit seinen Tandempartnern essen zu gehen.

Der wichtigste Tipp, den ich jedem geben kann, ist sich gleich zu Beginn eine chinesische Bankkarte zuzulegen, um das Taschengeld der Universität erhalten zu können und außerdem diverse Apps zu nutzen, die den Alltag enorm erleichtern. Vom Fahrradverleih über online Einkäufe, Taxifahrten oder bargeldlose Bezahlung alles ist mit der Bankkarte oder der richtigen App machbar.

Da mein Aufenthalt in Peking im Winterhalbjahr war, habe ich mir vorab Sorgen gemacht, dass ich Probleme mit der Luftverschmutzung bekommen würde. Doch der Himmel war meist blau und die Luftverschmutzungswerte niedrig.

Ich war rundum sehr zufrieden mit dem Aufenthalt in Peking und würde diesen jedem weiterempfehlen. Außerdem würde ich jedem ans Herz legen für zwei Semester zu bleiben, da ich erst nach einem Semester das Gefühl hatte richtig angekommen zu sein.